

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e.V.

# Mitteilungen

3. Jahrgang  
HEFT 5  
Mai 1998



**Redaktion der Vereinsnachrichten**

Bernd Bischoff, Hofweg 2, 77743 Neuried; Tel.:/Fax: 07807-2261  
Friedhelm Piepho, Reichshofstr. 134, 58239 Schwerte; Tel.:/Fax: 02304-61475

**Nachbestellservice**

Fehlende Ausgaben der DeArGe -Vereinsmitteilungen können schriftlich bei der Redaktion nachbestellt werden. Die Kosten betragen pro Heft DM 3,20.- (Bitte in Briefmarken beilegen)

**Anzeigen**

Kleinanzeigen können von Mitgliedern in beliebiger Anzahl an die Redaktion geschickt werden. Annahmeschluss ist der 15. eines jeden Monats. Zu spät eingehende Anzeigen werden nicht automatisch in der nächsten Ausgabe wieder veröffentlicht. Die Coupons bitte in Druckschrift ausfüllen.

Wir veröffentlichen auch alle Informationen über Börsen. Wer also Termine parat hat, schickt diese bitte ebenfalls auf einem Coupon an uns.

Berichte über Haltung, Reisen oder sonstige interessante Themen werden gerne entgegengenommen und in der Reihenfolge des Einganges veröffentlicht. Diese Artikel müssen nicht unbedingt auch die Meinung der DeArGe e. V. widerspiegeln.

Wir setzen die Einhaltung unseres Ethikkodexes und ebenso auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen voraus. Für Berichte und auch für die Anzeigen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der DeArGe e.V.

**Inhalt**

**Wolfgang Reiche**

Beitrag zur Ethologie von <i>Latrodectus mactans</i> .....	3
Dr. Günter Schmidt	
Stellungnahme zum Protokoll der deutschen Vogelspinnensystematiker.....	8
Neue oder bisher verkannte Vogelspinnen.....	10
Nachrichten.....	11
Biete/Suche/Börsen.....	12

**Beitrag zur Ethologie von *Latrodectus mactans*  
(Arachnida: Trionycha: [Dreikraller] Theridiidae)**

**von Wolfgang Reiche, Frankfurt/Main**

Die mit etwa 2200 Arten vertretene Familie der Kugel- oder Haubennetzspinnen *Theridiidae*, stellen mit der Gattung *Latrodectus* eine für den Menschen problematische Spezies, die allgemein unter dem Beinamen „Schwarze Witwe“ bekannt ist.

*Steatoda paykulliana*, eine der Schwarzen Witwen verwandte Spinnenart kann als gefährlich für einige Säugetierarten gelten. Bisher sind keine Fälle bekannt, in denen Menschen von *Steatoda* gebissen worden sind.

Es gibt ca. 26 bekannte *Latrodectus*-Arten, die über weite Gebiete der Erde verbreitet sind. *Latrodectus mactans mactans* lebt in den südlichen USA und Südamerika. *Latrodectus menavodi* kommt auf Madagaskar vor, *Latrodectus cinctus* in Südafrika und *Latrodectus hasselti* in Indien, Südostasien und Australien, um nur die wichtigsten zu nennen. Sie fehlen gänzlich in Mitteleuropa, Nordamerika, Ostasien und Eurasien.

Die zu beschreibende Art, *Latrodectus tredecimguttatus* lebt in Südeuropa, im Mittelmeerraum.

*Latrodectus tredecimguttatus* ist in fast allen Mittelmeerländern anzutreffen. Im europäischen Raum ist sie die einzige, für den Menschen gefährliche Spinnenart. Wirkung und Folgen einer Bißverletzung sind ausführlich im Anhang beschrieben.

Aus den im späten Herbst angefertigten kugelförmigen Eigelegen, schlüpfen im April des folgenden Jahres 80-150 junge Spinnen. Ihre Größe kann man mit etwas mehr als einen Millimeter angeben. Die Grundfärbung ist braun und zeigt eine weiße Fleckenzeichnung. Im Laufe von zwei Monaten wachsen die Tiere heran, wobei sich die Weibchen achtmal, die Männchen hingegen aber nur fünfmal häuten. Die braune Körperfarbe des Opisthosoma verändert sich zusehends in ein tiefes Schwarz. Die weiße Fleckenzeichnung wechselt über orange ins Grellrote und zeigt später bei adulten Tieren ein dunkles Rot. Die rote Fleckenzeichnung übersteigt nur in seltenen Fällen die Zahl 13 (daher ihr Arname, *tredecimguttatus*), meist sind es eher weniger und man findet auch Exemplare die nur tiefschwarz sind, aber alle tragen ventral eine einheitliche rote Zeichnung auf dem Opisthosoma.

Nachdem die Jungspinnen das Gemeinschaftsgespinnst verlassen (in dem sie etwa vierzehn Tage zugebracht und sich von ihrem Dottersack ernährt hat), beginnt sie in der näheren Umgebung, an einem Platz der ihren Ansprüchen zusagt, eine Handbreit über dem Boden ein paar unregelmäßige Fäden zu ziehen, die mehr oder weniger zu einem zentralen Punkt führen. Die Spinne hängt mit dem Rücken nach

unten in diesem Zentrum. Im Laufe ihres Lebens tarnt sie diesen Sitzplatz mit den Überresten von Beutetieren, trockenen Blättern und zieht immer neue, auch stärkere Fäden ein. Der getarnte Sitzplatz wird zum ständigen Aufenthalt der Spinne. Dieser Sitz ähnelt einem korbähnlichen, nach unten offenen Nest. Die typischen Lebensräume von *Latrodectus* sind meist unbebaute Felder mit größeren und kleineren Steinbrocken, Krautschichten und niedrigen Gebüsch, sogenannte Karstgebiete. Bevorzugt werden auch Gräben, Ränder von Kornfeldern oder Hohlräume alter Bäume (Olivenbäume).

*Latrodecten* treten überwiegend in großen Populationen auf, das heißt, ihre Netze stehen an manchen Stellen sehr dicht, wenige Zentimeter nebeneinander.

Später, im Herbst, verlegen die an steilen Böschungen und Gräben lebenden Tiere ihre Netze in vorhandene Löcher. Man kann häufig beobachten, daß das Netz älterer Weibchen einer Wohnung mit mehreren Räumen gleicht, da sie ihre Netzgefüge untereinander verbunden über eine größere Fläche verteilt hat, die jedoch mittels Signalfäden mit ihrem ständigen Sitzplatz verbunden sind. Die Spinne registriert also auch in den „Nebenräumen“ die Erschütterung die eine Beute verursacht und eilt herbei um diese zu immobilisieren.

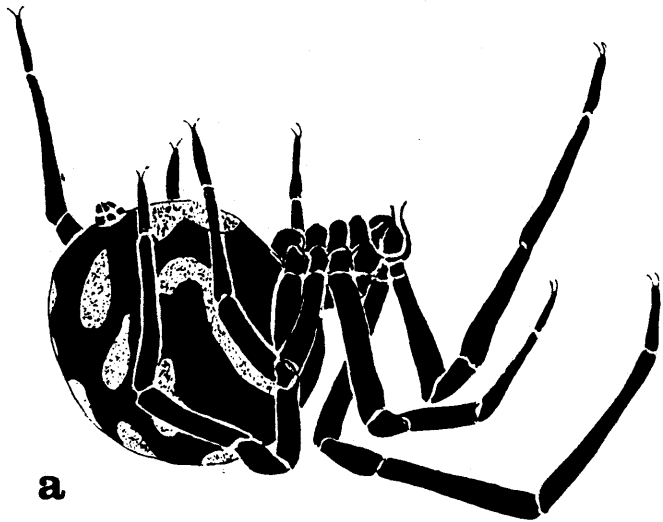


Abb. 1. *Latrodectus tredecimguttatus*, (Schwarze Witwe) Mittelmeerraum.

a) Weibchen, lateral

Die Tiere hängen gewöhnlich mit dem Rücken nach unten in ihrem Gespinst.

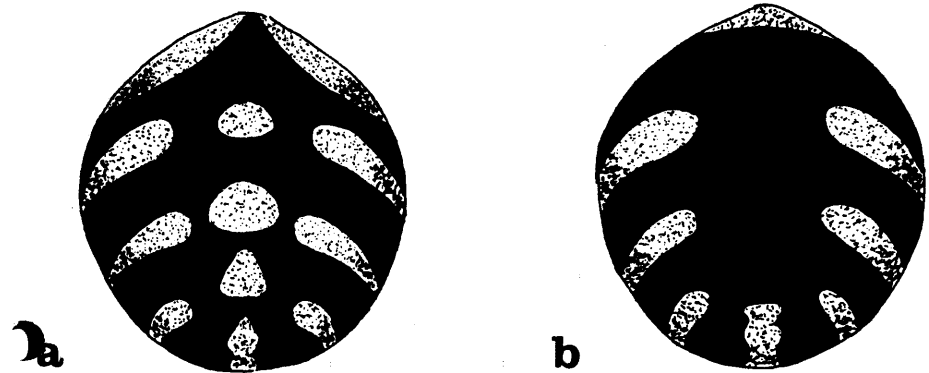


Abb. 2. Rückenzeichnung von *Latrodectus tredecimguttatus*

a) mit dreizehn Flecken; b) mit acht Flecken

*Latrodectus* ist auch in der Lage größere Beutetiere zu überwältigen, wie Gottesanbeterinnen (*Mantis religiosa*) oder größere Heuschrecken.

Natürlich hat *Latrodectus* auch Feinde unter der Tierwelt, vor allem unter den Hymenopteren (Schlupfwespen) wie z.B. *Pimpla angens* oder *Gelis niger* oder auch Arten der Gattung *Periobius* (Erzwespen), die ihre Eier in die Eikons der Spinnen legen, wobei sie deren gefährliche Netze zu umgehen wissen. Die Wespenlarven ernähren sich dann von den Spinneneiern.

Wespen aus der Familie der Wegwespen *Pompilidae* und Grabwespen *Sphecidae* werden den erwachsenen *Latrodecten* gefährlich (Maretic 1965).

Das Auftreten dieser Feinde scheint die Größe der Populationen, die jährlich jeweiligen Schwankungen unterworfen sind, zu regulieren. So ist *L. tredecimguttatus* außergewöhnlich oft, fast epidemisch vertreten, während in manchen Jahren kaum Vorkommen registriert wurden.

Die *Latrodecten* sind im Juni erwachsen und im Juli erfolgt bereits die Paarung. Im Netz eines jeden geschlechtsreifen Weibchens findet man meist mehrere Männchen, die sich durch artspezifisches Zupfen bemerkbar machen um sich mit dem Weibchen zu paaren. Da im Labor „leider immer“ nur sehr wenige Männchen zur Verfügung stehen, wird jeweils nur ein Männchen ins Netz des Weibchens gesetzt. Auf Grund jahrelanger Versuche mit *Latrodecten* mehrerer Arten wie z.B. *L. menavodi*, *L. tredecimguttatus* und *L. curacavensis* habe ich festgestellt, daß der Ruf der männermordenden „Schwarze Witwe“ nicht zu Recht besteht und auch nicht

aufrecht erhalten werden kann. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß die Weibchen die Männer immer nach der Kopulation einspinnen, um sie zu verzehren.

Zumindest ist es nicht die immer wieder zitierte Regel, denn ich habe bei unzähligen Paarungen von *Latrodectus* erlebt, daß die Männchen sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten und es gelang mir oft mit ein und demselben Männchen, mehrere Weibchen zu verpaaren.

Es ist kaum vorstellbar, daß sich Laborbedingungen im Falle der Kopula, von im Freiland lebenden Tieren merklich unterscheiden sollten. Freilandbeobachtungen bei Paarungen in größerem Maße stehen noch aus.

Zupft ein Männchen artspezifisch am Netz der „Auserwählten“, eilt diese hurtig herbei, legt ihre Taster prüfend auf das unbeweglich verharrende Männchen. Ist sie paarungsbereit, begibt sie sich unverzüglich zu ihrem Sitzplatz und das Männchen seinerseits folgt ihr vorsichtig, nicht ohne dabei in kurzen Abständen das artspezifische Zupfen an den jeweiligen Fäden einzustellen. Das Weibchen hat sich nun so plaziert (immer Bauchoben), daß das Männchen ohne große Schwierigkeiten kopulieren kann. Das Männchen nähert sich nun langsam von unten dem Weibchen und klettert von hinten her kommend auf die Unterseite des weiblichen Opisthosoma. Mit dem ersten Vorderbeinpaar „betrillert“ es nun rhythmisch, ab und zu eine Pause einlegend, die Unterseite des Opisthosoma und damit die Epigyne. Hin und wieder umrundet das Männchen den Hinterleib des Weibchens und beginnt bald darauf mit der Kopulation. Die Geduld der Weibchen bei dieser Handlung ist von Individuum zu Individuum verschieden. Zumeist halten sich die Männchen nicht sehr lange beim Weibchen auf, und klettern vorsichtig den gleichen Weg zurück, den sie gekommen sind. Andere wiederum lassen sich am Sicherheitsfaden zu Boden fallen und verlassen eilig das Netzgefüge. Die Ungeduld mancher Weibchen, die sich darin äußert, daß sie die beiden Hinterbeinpaare bei der Paarung zu oft bewegt, signalisiert dem Männchen frühzeitig die Gefahr, die von der Partnerin ausgeht, er unterbricht abrupt das Inserieren seiner Taster und bringt sich in Sicherheit, was in den meisten Fällen meiner Beobachtungen auch gelang. Es ist also eher die Ausnahme, daß das Männchen gefressen wird (Kaston 1970).

Die Menge der Spermien, die bei einer vollzogenen Kopulation inseriert werden reichen aus, sämtliche Eier der in Folge angefertigten Eikokons zu befruchten. Die Samentaschen (Receptaculum seminis), dem Uterus externus vorgelagert, sind in der Lage die Spermien wochen- oder sogar monatelang zu lagern.

Die befruchteten Weibchen wachsen im Leibesumfang fast um das Doppelte, ihr Opisthosoma erreicht jetzt die typische, kugelförmige Gestalt.

Will man frisch geschlüpfte *Latrodecten* im Labor aufziehen, genügt es völlig, eine Grille (getötet und gequetscht) in das Gewebe der Jungspinnen zu geben. Die Nymphen bedienen sich dann sozusagen selbst und man kann dem Kannibalisieren

etwas entgegen wirken. Früher habe ich mir die Mühe gemacht, einzeln gehaltene Individuen in kleinen Röhrchen mit *Drosophila* aufzuziehen. Eine sehr schwierige, zeitraubende Beschäftigung. In einem gewissen Alter sollten jedoch die heranwachsenden Tiere getrennt werden, z.B. wenn sie in der Lage sind, eine Stubenfliege selbsttätig zu überwältigen.

Zeichnungen vom Verfasser.

Phalanx : Entelegynae

Kohorte: Trionycha – Dreikraller

Familie : Theridiidae (Kugel- oder Haubennetzspinnen)

<i>Latrodectus mactans mactans</i>	südl. USA
" <i>tredecimguttatus</i>	Mittelmeerraum
" <i>mactans menavodi</i>	Madagaskar
" <i>variolus</i>	südl. USA
" <i>hasselti</i>	Australien, Südphilippinen
" <i>geometricus obscurior</i>	Madagaskar
" <i>mactans shuchii</i>	Marokko
" <i>antherathus</i>	Brasilien
" <i>bischofi</i>	Florida
" <i>corallinus</i>	Südamerika
" <i>curacaviensis</i>	USA, Brasilien, Peru
" <i>dahli</i>	Usbekistan
" <i>diaguita</i>	Argentinien
" <i>erydromelas</i>	Sri Lanka
" <i>geometricus</i>	Südamerika, Algerien
" <i>hesperus</i>	West Kanada, Mexiko
" <i>hysterix</i>	arabische Emirate
" <i>indistinctus</i>	Südafrika
" <i>katipo</i>	Neuseeland
" <i>indica</i>	Indien, Sri Lanka
" <i>mirabilis</i>	Südamerika
" <i>pallidus</i>	Sinai-Halbinsel
" <i>quartus</i>	Argentinien
" <i>revivensis</i>	Sinai-Halbinsel
" <i>rhodensis</i>	Rhodesien, Zaire

## Literatur:

- Foelix, R.F.* (1992): *Biologie der Spinnen*. Stuttgart (Georg Thieme Verlag).  
*Kaston, B.J.* (1970): *Comparative biology of American Black Widow spiders*.  
Nat. Hist. 16,33  
*Maretic, Z.* (1965) : *Latrodectus und Latrodectismus*.  
Natur und Museum, 4: 124-132.  
*Schmidt, G.* (1993): *Giftige und gefährliche Spinnentiere*. Neue Brehm-Bücherei.  
*Wiehle, H.* (1961) : *Der Embolus des männlichen Spinnentaters*.  
Zool. Anz. Suppl., 24: 457

## Verfasser:

**Wolfgang Reiche**  
Pfortengartenweg 29  
65931 Frankfurt/Main

## Stellungnahme zum Protokoll des 1. Treffens der deutschen Vogelspinnensystematiker am 24.1.1998 in Stuttgart

Vorbemerkung: Die auf obiger Tagung verabschiedeten Beschlüsse sind ohne meine Mitwirkung zustande gekommen. Ihre Veröffentlichung erfolgte, ohne daß versucht wurde, einen Konsens mit mir zu finden. Eine, wie man mir jetzt schrieb, im Dezember erfolgte Einladung zu dieser Tagung habe ich leider nie erhalten.

Zum Maßnahmenkatalog: Es handelt sich um Maximalanforderungen, die sich in der Praxis der Artbeschreibung kaum alle in vertretbarer Zeit realisieren lassen und daher für diesen Zweck meist irrelevant sind. Ziel einer Artbeschreibung kann nicht die Erstellung einer Spezies-Monographie sein.

Selbstverständlich ist, daß der Holotyp als Alkoholmaterial vorliegen muß. Das ist bei Männchen ohnehin stets der Fall. Die Beschreibung eines Weibchens nach der Exuvie des Holotyps ist nur dann statthaft, wenn die nach Empfehlung 73 C der Internationalen zool. Nomenklaturregeln relevanten Körperteile dargestellt werden und der Besitzer des lebenden Weibchens so zuverlässig ist, daß er das Tier nach seinem Tode an das in der Artbeschreibung genannte Museum unter dem wissenschaftlichen Namen und der Bezeichnung „Holotyp“ schickt. Durch die quasi vorgezogene Beschreibung wird verhindert, daß ein Weibchen, vor allem, wenn es bis jetzt das einzig verfügbare seiner Art ist, nur zum Zweck der Beschreibung

getötet werden muß. Man kann also weiterhin sein Verhalten beobachten, u.U. auch mit ihm zu züchten und so zur Erhaltung der Spezies beitragen. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang, daß man nach der Beschreibung anhand der Exuvie weibliche Spinnen der betr. Art sicher bestimmen kann und nicht Jahre oder gar Jahrzehnte zu warten hat, bis das Tier gestorben ist oder alle Maximalforderungen der deutschen Vogelspinnensystematiker erfüllt sind. Das kann ebenfalls Jahre oder Jahrzehnte dauern. Es sind ohnehin schon viel zu viele unbeschriebene Arten seit vielen Jahren im Handel.

Ich halte es auch für vertretbar, notfalls eine Art zu beschreiben, auch wenn sie nur in einem einzigen Exemplar vorliegt, als eine Beschreibung ganz zu unterlassen. Weiter halte ich es für überzogen, auf Beschreibungen ganz zu verzichten, wenn Fundort und Biotop nicht genau bekannt sind (vergl. hier Schmidt 1964) oder wenn es sich um Material aus dem Zoohandel bzw. um Nachzuchttiere handelt. In letzterem Fall muß selbstverständlich sichergestellt sein, daß keine Hybride vorliegen.

Die Forderung, bei Männchen den Bulbus vom Taster abzutrennen, ist insofern unrealistisch, als bei Museumsmaterial grundsätzlich Veränderungen nicht vorgenommen werden dürfen bzw. eine Erlaubnis vorher eingeholt werden muß. Diese wird keineswegs immer erteilt.

Einen ganz wesentlichen Punkt vermisste ich allerdings in diesem Maßnahmenkatalog, nämlich das strikte Verbot, Arten mit wissenschaftlichen Namen, Autor und angeblichen Publikationsdatum zu versehen, obwohl sie nie beschrieben wurden. Solche Bezeichnungen sind nomina nuda und bewußte Irreführungen, die nur dazu dienen sollen, andere Arachnologen von der Beschreibung einer solchen Art abzuhalten. So etwas verstößt eindeutig gegen die Internationalen Nomenklaturregeln. Leider wurde das in letzter Zeit in Deutschland schon einmal praktiziert.

Die aufgeführten Punkte aus dem Maßnahmenkatalog sind daher für mich nur bedingt und im oben genannten Sinn akzeptabel.

## Verfasser:

**Dr. Günter Schmidt**  
Von-Kleist-Weg 4  
21407 Deutsch Evern

**Exkursion in der Lüneburger Heide (Neuer Termin: 20. Juni 1998**

**Treffpunkt: Parkplatz gegenüber der Grundschule von 21406 Melbeck**

(Nicht zu verwechseln mit dem Gymnasium)

**Wir treffen uns um 13.00 Uhr. Bitte Sammelgläser, zum Bestimmen vor Ort, eine Lupe oder ähnliches und bei Bedarf auch Gummistiefel mitbringen.**

Die Teilnehmer, die sich bereits angemeldet haben, bitten wir, ihr Autokennzeichen dem 1. Vorsitzenden bekanntzugeben, damit wir nicht unnötig lange warten und die Teilnehmer suchen müssen. Alle anderen Interessenten können sich noch per Fax beim 1. Vorsitzenden anmelden. Spätester Anmeldetermin ist der 5.6.1998

Wir haben den ursprünglichen Termin im April verlegen müssen.

**Leiter der Exkursion: Dr. Günter Schmidt**

### Neue oder bisher verkannte Vogelspinnen

In Arthropoda 6 (1) 1998: 3-10 wurde das Weibchen einer seit 1992 meist als *Paraphysa manicata* (= *P. scrofa*) oder als *Paraphysa sp.* (Chile) bezeichneten Art, die im weiblichen Geschlecht eine Körperlänge von bis zu 8 cm erreicht, als *Thrixopelma pruriens* Schmidt, 1998 beschrieben. Es handelt sich um eine Art mit einer niedrigen Spermathek aus 2 Receptacula seminis (*T. ockerti* hat zipfelmützenartige Rezeptakeln). Die Beschreibung des Männchens, zusammen mit D. Antonelli, wurde bereits zum Druck eingereicht. *P. scrofa* ist eine relativ kleine Art mit unbezahnten Tarsalklauen, während *Thrixopelma* an den Tarsalklauen 6-7 Zähne trägt.

Im Arachnol. Mag. 6 (3) 1998: 1-8 wurde für eine *Haplopelma*-Art aus Thailand, die wie ein subadultes *H. minax* aussieht, aber eine eingedelte Spermathek, eine extrem geringe Beinbestachelung und ein Feld von nur 7 oder 8 Stridulationsdornen an der Tastercoxa aufweist, der Name *H. costale* vorgeschlagen, sollte es sich herausstellen, daß es sich um eine unbeschriebene Art handelt.

Im Arachnol. Mag. 6 (4) wurde das Weibchen der in der 3. und 4. Auflage meines Vogelspinnenbuchs als *Theraphoseae sp.* (Brasilien) bzw. als *Vitalius sp.*, bezeichneten Art (Abb. 55 bzw. 332) als *Brazilopelma coloratovillosum sp. n.* beschrieben. Es handelt sich um eine außerordentlich langhaarige zweifarbige Art mit den Reizhaartypen I und III, die *Vitalius* sehr nahesteht. Die Spermathek besteht aus 2 langen dicken Rec. sem. ohne Köpfchen, die basal nur ganz schmal verbunden sind.

Im Arachnol. Mag. 6 (5) wurde das Weibchen von *Vitalius vulpinus sp. n.* aus Nordbrasilien beschrieben. Es handelt sich um eine hellbraune Art mit langen fuchsroten Haaren und Beinen ohne weiße oder gelbe Längsstreifen sowie einer sehr großen Spermathek mit dicken unregelmäßig geformten, eng beieinander stehenden Rec. sem.

#### Verfasser:

**Dr. Günter Schmidt**  
**Von-Kleist-Weg 4**  
**21407 Deutsch Evern**

### Neuer Pressewart!

Wir haben einen neuen Pressewart. Michael Halbig aus Ahlen hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Arbeit des Pressewarts zu übernehmen. Wir freuen uns jetzt schon auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm viel Erfolg!

Für die nächste Ausgabe müssen alle Inserate an Andreas Halbig geschickt werden.

**Andreas Halbig**

**Emmanuel-von-Kettler Str. 67**

**59229 Ahlen**

**Tel.: 02382-65922**

### Neue Mitglieder in der DeArGe e.V.

Stefan Hillebrecht, Am Wall 32, 30982 Pattensen

Isidro Rojas, Rehbergring 10, 35745 Herborn

Mario Hann, Paul-Gerhardt-Str. 1, 33104 Paderborn

Jürgen Zauker, Theresienstr. 26, 76767 Hagenbach

Günter Gallot, Vietorstr. 65, 51103 Köln

Melli Feierabend, von-der Tinnen-Str. 25, 48149 Münster

**Allen neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen!**

### Aktueller Bestimmungsschlüssel

Ein neuer aktueller Bestimmungsschlüssel für alle 46 Gattungen der Theraphosinae. Seit Oktober 1997 erhältlich.

Der Preis: 24.- DM. Nur gegen Vorkasse. Überweisungen an:

**Dr. Günter Schmidt, Sparkasse Lüneburg,**

**BLZ 240 501 10, Konto 50 11 1939.**

Bitte die komplette Absenderangabe für den Versand nicht vergessen!!

## Biete

*Ancliyomedes spec.* (amphibisch lebende, tauchende u. fischfangende Spinne, bis 15 cm Spannweite) 3 Arten: rot, schwarz, gefleckt, 2.-8 Häutung; Falltürspinne *Kenia* (subadult/adult); *Phoneutria keyserlingii* (7. Haut, sehr groß werdend); *Cupiennius salei* (adult); *Cupiennius spec.* (7. Haut, sehr schöne Farbe), *Latrodectus menavodi*, *L. hesperus*, *L. geometricus*, *L. hasseltii*, *L. mactans mexicanus* (neu, bunt), *L. mactans mactans* (neu, aus Mexiko); *L. coralinus* (neu, bunt), *L. tredecimguttatus*, *L. revivensis* (neu); *L. curacaviensis*; *L. katipo* (selten) subadult/adult; *Nephila senegalensis* (7. Häutung); Jagdspinne (Nordargentinien, neu, schwarz/weiß gefleckt, 4. Haut), *Loxosceles laeta*, Paare adult; *Steatoda grossa* (sehr interessant).

**Vogelspinnen:** *Brachypelma smithi*; *Theraphosa blondi* (alles Weibchen, adult, sehr guter Pflegezustand); *Citharischius crawshayii* adult/verpaart; (ab Mai/Juni Nz. von *smithi*, *auratum*, *blondi*, *regalis*, *versicolor* etc.); *Avicularia Nz 97*; *Paraphysa spec.* Nz. 5/97; *Lasiadora parahybana* Nz. 4/97; *Lasiadora difficilis* Nz 4/98; *Grammostola rosea*, adult;

*Pterinochilus carnivorus* (sehr schöne, netzbauende Vogelspinne), Nz. 5/97; *Pamphobeteus fortis*, Nz. 8/96; *Chaetopelma aegyptiacum* Nz 6/97; *Grammostola pulchra* Nz 12/96; *Brachypelma albopilosum* Nz 9/96; *Chilobrachys nitelinus*, adult. Männchen: *Grammostola rosea* (RH 3/98); *Grammostola pulchra* subadult; *Lasiadora difficilis*, subadult; *Chromatopelma cyanopubescens* (RH 2/98); 2,0 *Theraphosa blondi* (adult/subadult)

NN zzgl. Porto/Verpackung oder Tausch.

Thomas Vinmann, Tel.: 02151-540766

*Avicularia versicolor*, Nz. 2/98; *A. aurantiaca*, Nz. 8/97; *Hysteroocrates hercules*, Nz. 1/97; *Haplopelma aureopilosum*, Nz. 8/97; *Paraphysa sp.*, Nz. 9/97; *Grammostola rosea*, Nz. 11/97; *Brachypelma albopilosum*, Nz. 10/97; *Tapinauchenius cupreus*, Nz. 10/97; 1,1 *Stromatopelma calceata* subad..  
Sonja Netopil, Tel.: 089-131477

*Brachypelma albopilosum*; *B. vagans*; *Psalmopoeus cambridgei*; *P. irminia*; *Lasiadora parahybana*; *Grammostola rosea*, halbwüchsiges Männchen.  
Friedhelm Piepho, Tel./Fax: 02304-61475

*Xenesthis immanis*, Nz. 9/97

Manfred Thurow, Tel.: 0231-800586

3,0 *Brachypelma albopilosum*; *B. albopilosum*, Nz. 3/97 (möglicher Treffpunkt: Spinnenbörse, Karlsruhe)

Simon Frank, Tel.: 07231-471810

1,0 *Chromatopelma cyanopubescens*, 1,0 *Avicularia metallica*; 2,0 *Grammostola rosea*; *Ephobopus murinus*; 0,1 *Avicularia urticans*, *Tapinauchenius gigas*.

Sven Alexius, Tel.: 0221-5508131

## Suche

0,1 *Avicularia versicolor*, adult, zwecks Zucht (Teilung der Spiderlinge); 1,0 *Aphonopelma seemanni*, adult.

Thomas Jansen, Tel.: 02203-57363

Mitglieder im Raum Köln-Bonn.

Sven Alexius, Tel.: 0221-5508131

1,0 *Poecilotheria formosa*, adult oder subad.; 0,1 *P. pococki* (bara) adult-eilt; 1,0 *Tapinauchenius elenea*.

Sonja Netopil, Tel.: 089-131477

0,1 *Brachypelma boehmei*, auch subad. (möglicher Treffpunkt: Spinnenbörse Karlsruhe).

Simon Frank, Tel.: 07231-471810

*Eupalaestrus tenuitarsus* 1,1; *Eupalaestrus tarsicrasus* 1,1; *Poecilotheria uniformis* 0,1; *P. formosa* 1,0; *P. rufilata* 2,2 oder 1,1.

Manfred Thurow, Tel.: 0231-800586

Alle Arten Seidenspinnen (*Nephila spec.*); *Phoneutria spec.*; *Chomatopelma cyanopubescens* (2-3 subad./adulte Weibchen); *Poecilotheria fasciata*; 1,0 *Avicularia urticans*; 1,0 *Avi. Velutina*; 1,0 *Avi. caesia*; 1,0 *Avi. cariba*; 1,0 *Poec. striata*; 1,0 *Tapinauchenius subcaeruleus*.

Kauf oder Tausch.

Thomas Vinmann, Tel.: 02151-540766

Alles über die Gattung *Poecilotheria* sowie alle seltenen *Poecilotheria*-Arten  
Martin Meinhardt, Tel./Fax: 0251-790088

## Sonstiges

Wer hat Lust, an einer **AG POECILOTHERIA** mit zu machen.  
Martin Meinhardt, Tel./Fax: 0251-790088



## Börsen

**6. Spinnenbörse, am 16.05.98** von 11.00-18.00 Uhr in **Karlsruhe-Knielingen**, in der Sängershalle - Untere Str. 44a.

A 5 Ausfahrt KA-Mitte in Richtung Rheinhafen-Knielingen.

Infos+Anbietertischreservierung:

Harald Kopf, Tel/Fax: 0721-563565

### **H & M's Reptilienbörse**

Am Samstag, den 6.6.1998, von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

In der Willy-Brandt-Halle in 63165 Mühlheim am Main.

Info & Reservierung: Jürgen Mehlmann, Tel./Fax: 06051-4157 oder

Christoph Hofman, Tel.: 06106-4023; Fax: 069-235306

### **EURO-EXPO 2**

#### **Internationale Reptilienbörse**

In D-41849 Wassenberg-Oberstadt.

A 46 Richtung Heinsberg Abfahrt Ratheim Hückelhoven-West

Dann Beschilderung folgen.

Am 07.07.1998 von 10.00 Uhr-17.00 Uhr.

*Reinerlös wieder zu Gunsten*

*„Hilfe für Krebskranke Kinder“*

Info: T. Staas, Tel./Fax.: 02451-5656

Mobil Tel.: 0172-2419751

**Vogelspinnen-und Insektenstammtisch in Münster.** Jeden 1. Donnerstag im Monat, in der Gaststätte Wespennest, Gasselstiege 35, um 20.00 Uhr.

Info: Martin Meinhardt, Tel./Fax: 0251-790088

Der **Vogelspinnenstammtisch Stuttgart** trifft sich jeden 4. Freitag im Monat, in der Vereinsgaststätte Stuttgart-Neuwirtshaus. Es wird herzlich eingeladen.

Info: Bernd Bischoff, Tel./Fax: 07807-2261

**Vogelspinnenstammtisch Frankfurt Rhein/Main.**

Jeden 1. Freitag im Monat in der Gaststätte Schinderhannes.

Dornbachstr. 29, 61440 Oberursel. Wir laden herzlich ein!

Info: Claudio Vorlauf, Tel.: 06172-78212, ab 19.00 Uhr

### COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik:  Biete  Suche  Börsen  Sonstiges

Anzeigentext: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Mitgliedsnr.: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

### COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik:  Biete  Suche  Börsen  Sonstiges

Anzeigentext: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Mitgliedsnr.: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

**Vorstand der DeArGe e.V.**

1. Vorsitzender  
Friedhelm Piepho  
Reichshofstr. 134  
58239 Schwerte

2. Vorsitzender  
Matthias Stulz  
Schmieheimerstr. 28  
77971 Kippenheim

Kassenwart  
Marcus Nördinger  
Sallerweg 30  
80476 München

Pressewart  
Bernd Bischoff  
Hofweg 2  
77743 Neuried

Schriftführerin  
Antje Bandlofsky  
Talstr. 13  
77709 Wolfach

Ehrenmitglieder  
Dr. Sylvia Lucas  
Instituto Butantan  
Sao Paulo, Brasilien

Dr. Günter Schmidt  
Von-Kleist-Weg 4  
21407 Deutsch Evern